

Protokoll  
über die 7. Sitzung des Ausschusses für Personal und Verwaltung der  
Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am Donnerstag, dem 13. Februar 2003

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

### **TOP 1 - Genehmigung des Protokolls**

Die Protokolle liegen noch nicht vor.

### **TOP 2 - Bericht aus dem Bezirksamt - Steuerungsdienste –**

Der Direktor des Bezirksamtes berichtet zunächst über die Vorbereitungen in Bezug auf die bioterroristische Bedrohung. (s. **Anlage**)

Weiterhin stellt Herr Schadeck, den Steuerungsdienst vor und erläutert anhand der anliegenden Formblätter die Aufgaben.

Herr Finck (Controller im Steuerungsdienst) erläutert kurz die anliegende Aufstellung zum Produkt-Katalog. Eine intensivere Beschreibung des Produkt-Kataloges ist für die Fraktionen vorgesehen.

Fragen hierzu werden beantwortet.

BzBm gibt die Zahlen für die Auszubildenden-Bewerber 2003 bekannt. Zum 1.9. werden 12 Ausbildungsplätze (Fachangestellte bzw. Kaufleute für Bürokommunikation) besetzt; zusätzlich 3 Ausbildungsplätze für die Bereiche Jugend und Gesundheit (medizinische Arzthelferinnen).

Nach Beendigung der Ausbildung wird die Verwaltung den Auszubildenden einen Jahresvertrag anbieten können.

BzBm teilt den Mitgliedern nochmals mit, daß der Termin bei der Bundeswehr auf den 5. März 2003 terminiert wurde. Jede Fraktion ist gebeten, eine Liste mit Namen, Anschrift und Geb.-Datum zu erstellen und dem Bürgermeisterbüro zu übersenden.

### **TOP 3.1 Rauchen ist tödlich – die EU-Gesundheitsminister Drucksache 438/II – Antrag der Fraktion GRÜNE**

Der Zigarettenautomat steht in der oberen Etage im Treppenhaus (Rathaus Zehlendorf), Eingang Teltower Damm. Der Automat ist nicht Pachtgegenstand des Pächters der dort befindlichen Kantine bzw. Ratskellers. Dieser Service hängt mit den vielen Veranstaltungen im Bürgersaales zusammen. Seitens der CDU bestehen keine Bedenken den Automaten zu belassen. **Die antragstellende Fraktion ändert den Antrag dahingehend, daß nicht der Betreiber des Ratskellers, sondern der Betreiber des Automaten gemeint ist.** Die SPD –Fraktion ist der Meinung, man

müsse den Rauchern nicht zusätzlich die Gelegenheit geben, sich dort Nachschub zu holen.

Anschließend wird über den Antrag abgestimmt.

**Der Antrag wird mit 6 : 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.**

### **TOP 3.2 Umwelttaxis fördern Drucksache 494/II – Antrag der Fraktion GRÜNE**

Es liegt den Mitgliedern ein Votum des Umweltausschusses vor, wonach der Antrag mit 7:8 Stimmen abgelehnt wurde.

Die antragstellende Fraktion ist der Meinung, daß ein Hinweis (z.B. im Rathaus an der Pfortnerloge) auf die Möglichkeit zur Nutzung eines umweltfreundlichen Taxis, das mit Erdgas betrieben wird, hinzuweisen.

Nach Meinung der FDP stellt dies eine Art Werbung dar. Diese Möglichkeit kann dann auch von anderen Gewerbetreibenden in gleicher Weise genutzt werden.

BzBm Weber merkt an, daß, anfragenden Bürgern im Rathaus der Hinweis auf den nächstgelegenen Taxistand gegeben wird. Dort hat der Bürger die Wahl, selbst zu entscheiden, ob und mit welchem Taxi er befördert werden will.

Nach Austausch der verschiedenen Meinungen wird über den Antrag abgestimmt.

**Der Antrag wird mit 7 : 8 Stimmen abgelehnt.**

### **TOP 3.3 Keine vorzeitige Benennung von umzuziehenden Verwaltungsstandorten – Drucksache 518/II – Antrag der Fraktion F.D.P.**

### **TOP 3.4 Steglitzer Kreisel Drucksache 505/II – Antrag der Fraktion GRÜNE**

### **TOP 3.5 Sanierung des Bezirkshochhauses Steglitz Drucksache 520/II – Antrag der Fraktion F.D.P.**

Die 3 Anträge sollen zusammen behandelt werden.

Erst zum Jahresende schätzt BzBm, wird es ein Ergebnis durch die Stadtentwicklungsverwaltung geben.

Herr Weber regt an, die Vorlagen in der nächsten Sitzung zum Gegenstand der Tagesordnung zu machen.

**Dem stimmen die Fraktionen zu und die Anträge werden auf die nächste Sitzung vertagt.**

### **TOP 3.6 Zustellung der bezirksinternen Dienstpost Drucksache 536/II – Antrag der Fraktion GRÜNE**

BV Franke-Dressler berichtet über Klagen von Bürgerinnen und Bürgern über sehr schleppende Antworten aus dem Bezirk. Rückfragen bei den Mitarbeitern ergaben, daß zügig gearbeitet werde, aber die Postzustellung oft zu lange dauere.

Hierzu erläutert Herr Surma (Zentrale Dienste) folgendes:

Wir müssen unterscheiden zwischen interner Dienstpost (Fachpost innerhalb der Verwaltung) und der Post, die an den Bürger verschickt wird. In diesem Fall geht es aber um die Dienstpost innerhalb der Verwaltung. Die Fachpost zwischen Kreisel und Rathaus Zehlendorf wird mit eigenen Mitarbeitern bewältigt, die täglich 2 x abgeholt wird. Im Bereich der Außenstellen in Steglitz ist eine private Firma beauftragt. Dieser Vertrag wurde zum 1.12.2002 neu vergeben, da es sehr viele Beschwerden gab. Postlaufzeiten von bis zu 1 Woche wurden festgestellt. Seitdem wurden keine Beschwerden mehr bekannt. Für den Bereich Zehlendorf sind eigene Mitarbeiter mit Lieferfahrzeugen unterwegs, die die Post ausfahren. Die Stellen werden täglich bzw. die Schulen alle 2 Tage angefahren. Beschwerden sind hier nicht bekannt.

Vielmehr gibt es Verzögerungen im Dienstpostverkehr bei der Abteilung Jugend. Der interne Postverkehr ist dort so geregelt, daß die Eingangspost von der Poststelle zur internen Poststelle der Abteilung, dann an den Fachbereichsleiter und von da an die Gruppenleitung usw. weitergeleitet wird. Diesen umständlichen Ablauf kann man nicht den Inneren Diensten noch der Firma ankreiden. Dies ist eine Organisationsfrage innerhalb der Abteilung. Hier wird man sich mit der LuV-Leitung in Verbindung setzen um Abhilfe zu schaffen.

Es ist ansonsten davon auszugehen, daß die Post zügig weitergeleitet wird. Beanstandungen sind zur Zeit nicht bekannt.

**Der Antrag wird anschließend mit 2 : 8 : 5 Stimmen abgelehnt.**

### **TOP 3.4 Verschiedenes**

Die nächste Sitzung wird turnusmäßig am 13. März 2003 stattfinden.

Berlin Steglitz-Zehlendorf, den 4. März 2003

Vorsitzende: BV Grimpe-Christen

Schriftführer: BV Kölsch

Protokoll: Fähmann



### **Bioterroristische Bedrohung**

BA Dir berichtet über die Planungen und dem derzeitigen Stand der Vorbereitungen. Hierzu zitiert er zunächst aus dem internen Mitteilungsblatt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirkes:

„Die öffentliche Diskussion über die mögliche Bedrohung hält an und gewinnt in letzter Zeit an Bedeutung. Insbesondere wird verstärkt die Gefahr von Infektionen mit Pocken gesehen. Wenn auch die konkrete Gefahr eines Terroranschlages für gering angesehen wird, ist sie nach Aussagen der Nachrichtendienste doch existent. Es wäre fahrlässig, wenn wir nicht entsprechende Vorbereitungen treffen würden.

Derzeit werden durch das LUV Gesundheit in enger Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Katastrophenstab die planerischen Vorbereitungen für Pockenschutzimpfungen erarbeitet. Die Vorbereitungen gehen davon aus, dass im schlimmsten Falle die gesamte Bevölkerung innerhalb von 5 Tagen geimpft werden muss. Um eine derartige Impfkation - die die größte denkbare logistische Herausforderung darstellt - organisatorisch bewältigen zu können, benötigen wir die Mithilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der nächsten Zeit werden daher vielleicht auch Sie direkt angesprochen, um ggf. mitzuhelfen. Ich kann schon jetzt mitteilen, dass es sich dabei um eine dienstliche Tätigkeit handelt.

Selbstverständlich werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausführlich aus medizinischer und organisatorischer Sicht informiert.“

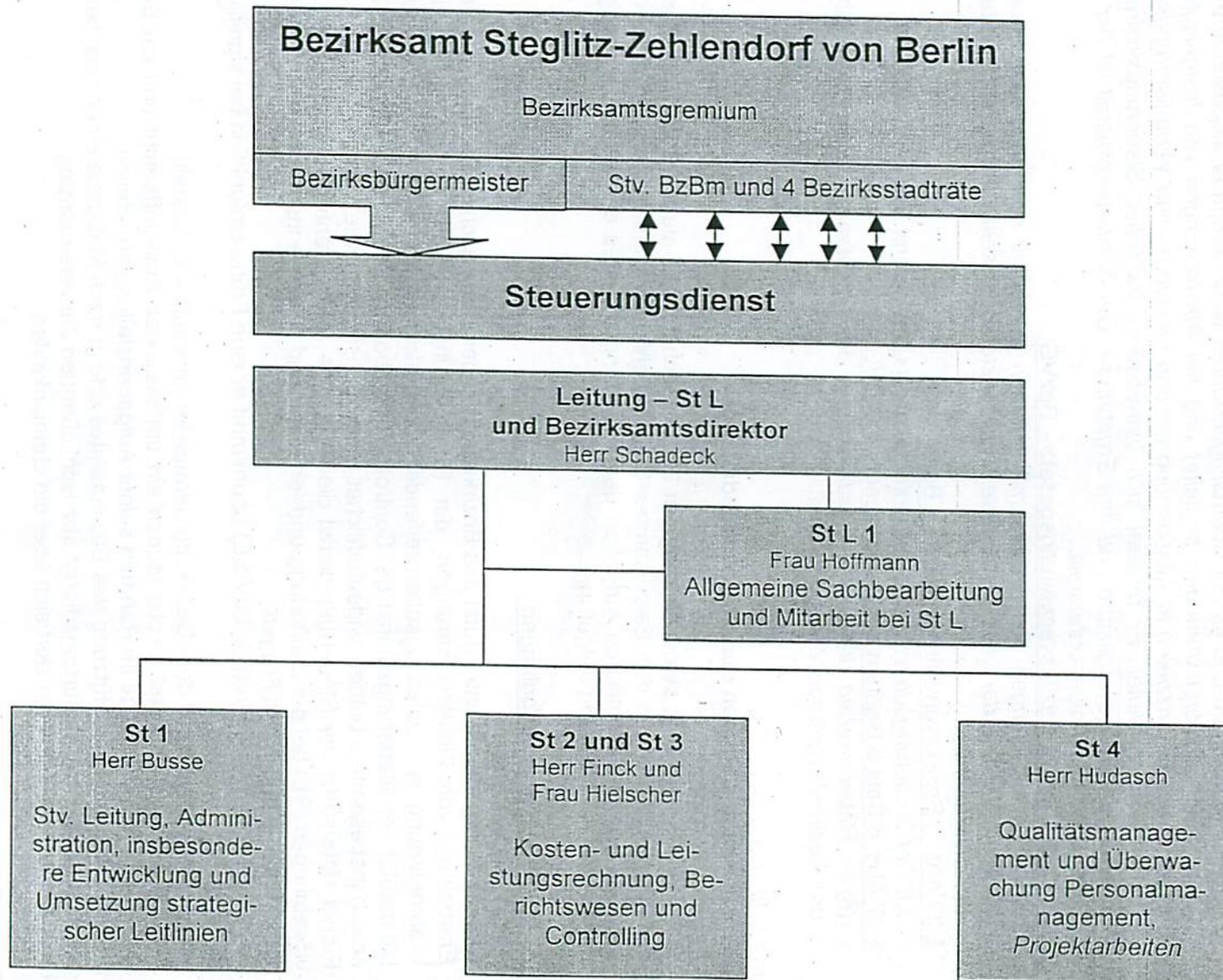
Der Bezirk hat bereits 12 Impfstellen und 2 „Reserve“ Standorte benannt. Die Impfstellen werden mit medizinischem, medizinisch-technischem und administrativen Personal besetzt sein. Für den administrativen Teile werden ca. 55 Dienstkräfte je Impfstelle und je Schicht benötigt. Der personelle Anteil medizinisch und medizinische-technischem Personal wird etwa gleichermaßen sein. Die Planungen gehen von 2 Schichten aus. Lediglich in der Zeit von 0.00 bis 4.00 Uhr sollen die Impfstellen zur Reinigung geschlossen sein. Es ist davon auszugehen, dass der administrative Personenanteil sich aus Gründen der Weisungsbefugnis lediglich aus Dienstkräften des Bezirks rekrutieren wird. Derzeit gibt es Überlegungen, die Lehrkräfte einzubinden. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist insbesondere durch die aufopferungsvolle Vorarbeit des Amtsarztes, Herrn Dr. Beyer, in seiner Planungen Vorreiter. Daher wird auch am 15. März 2003 berlinweit die einzige Übung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stattfinden.

Die LUV-/SE-Leitungen wurden am 13. Februar 2003 über den Sachstand informiert und in die aktuellen Planungen eingebunden.

Diese Vorbereitungen, die aktuell für Pockenschutzimpfungen erarbeitet werden, können auch bei anderweitigen Maßnahmen greifen. Insoweit bilden diese aktuellen Planungen auch eine wesentliche Grundlage für jedwede Katastrophe, da die Katastrophenschutzplanungen in den vergangenen Jahren in Berlin und wohl auch in Deutschland nicht mit der erforderlichen nötigen Intensität wahrgenommen worden sind.

BA Dir beantwortet diverse Fragen der Bezirksverordneten.

## Steuerungsdienst des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin



## Der Steuerungsdienst

### Rechtsgrundlagen

#### § 2 Abs. 4 Verwaltungsreform-Grundsätze-Gesetz - VGG:

(4) Der Steuerungsdienst berät und unterstützt die Behördenleitung nach Maßgabe einer mit ihm abgeschlossenen Zielvereinbarung. Er berät und unterstützt außerdem die Leistungs- und Verantwortungszentren sowie die Serviceeinheiten bei der Erarbeitung von Zielvereinbarungen und nimmt Controllingverfahren wahr, indem er insbesondere die Erfüllung der Zielvereinbarungen begleitet und bei Abweichungen von festgelegten Leistungs- und Finanzziele in Abstimmung mit den Leistungs- und Verantwortungszentren Vorschläge erarbeitet. Er bedient sich betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente, auch für Leistungsvergleiche und ihre Ergebnisse. Der Steuerungsdienst ist der Behördenleitung unmittelbar unterstellt.

#### § 34 Abs. 3 Satz 1 Bezirksverwaltungsgesetz – BezVG:

(3) An den Sitzungen des Bezirksamts nehmen der Leiter des Rechtsamts oder sein Stellvertreter und der Leiter des Steuerungsdienstes oder sein Stellvertreter mit beratender Stimme teil. ....

#### § 37 Abs. 5 Bezirksverwaltungsgesetz – BezVG:

(5) Der Steuerungsdienst berät und unterstützt das Bezirksamt und jedes Mitglied.

#### § 37 Abs. 6 Satz 3 Bezirksverwaltungsgesetz – BezVG:

(6) .....Dabei werden der Steuerungsdienst und das Rechtsamt dem Geschäftsbereich des Bezirksbürgermeisters zugeordnet.

### Wesentliche Aufgaben des Steuerungsdienstes

Das Bezirksamt hat in seiner Sitzung am 20. Dezember 2002 die Rahmenregelungen für Ziel- und Servicevereinbarungen des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf beschlossen. In diesen Rahmenregelungen sind die wesentlichen Aufgaben des Steuerungsdienstes enthalten. Die maßgeblichen Passagen sind nachstehend aufgeführt:

#### Auszug aus Rahmenregelungen :

##### A. Allgemeines

Der Steuerungsdienst unterstützt das Bezirksamt bei der strategischen Gesamtsteuerung und bei der Erarbeitung von Zielvereinbarungen, der Durchführung von Leistungsvergleichen und durch die Wahrnehmung von abteilungsübergreifenden Controllingaufgaben. Einzelne Bezirksamtsmitglieder unterstützt der Steuerungsdienst bei Controllingaufgaben in deren Geschäftsbereich. Dabei bedient er sich insbesondere betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente.

Ferner unterstützt der Steuerungsdienst die Leistungs- und Verantwortungszentren (LuV) und Serviceeinheiten (SE) bei der Zielfindung und -erfüllung und berät sie insbesondere in betriebswirtschaftlichen und methodischen Fragen.

Gegenüber beiden Seiten (BA, LuV/SE) übernimmt er eine Frühwarnfunktion bei signifikanten Abweichungen.

Der Steuerungsdienst ist dem Bezirksbürgermeister unmittelbar unterstellt.

Jedes Bezirksamtsmitglied besitzt jedoch ein umfassendes Auskunftsrecht und die Befugnis, dem Steuerungsdienst Aufträge im Rahmen seiner Aufgabenstellung zu erteilen.

Die Beratung und Unterstützung des Bezirksamtes erfolgt nach Maßgabe einer zwischen Bezirksbürgermeister und dem Steuerungsdienst abzuschließenden Zielvereinbarung.

Der Steuerungsdienst finanziert sich über die Gemeinkosten.

##### B. Befugnisse

Der Steuerungsdienst besitzt

- einen umfassenden Informations- und Auskunftsanspruch sowie eine umfassende Informations- und Auskunftspflicht gegenüber allen Organisationseinheiten;
- einen unmittelbaren Zugang zu den Mitgliedern des Bezirksamts;
- das Recht, sich wie andere Organisationseinheiten bei der Durchführung seiner Aufgaben des Angebots der Serviceeinheiten und des Rechtsamts zu bedienen;
- kein Weisungsrecht, weder gegenüber den LuV/SE noch gegenüber den Bezirksamtsmitgliedern.

## C. Aufgaben

Der Steuerungsdienst wird im Auftrag des Bezirksamtskollegiums, eines einzelnen Dezernenten oder aufgrund eigener Aufgabenstellung tätig; der Steuerungsdienst

- berät und unterstützt das Bezirksamtskollegium entscheidungsvorbereitend in allen übergreifenden Fragestellungen auf der Grundlage einer Zielvereinbarung im Bereich Controlling, insbesondere durch Vorbereitung von Vorlagen, Fertigen von Stellungnahmen sowie Aufbereiten von Daten;
- entwirft strategische Leitlinien für den Bezirk. Dazu
  - setzt er sich laufend mit der Entwicklung des bezirklichen Umfelds auseinander (insbes. anhand demographischer und anderer Strukturdaten, Ereignissen mit landes-/bezirkswweiter Bedeutung),
  - sorgt er für die frühzeitige Information und Einbeziehung der LuV-/SE-Leitungen,
  - initiiert er erforderliche Strategiesitzungen des Bezirksamtes sowie der LuV-/SE-Leitungen, stellt die dafür erforderlichen Daten aufbereitet zur Verfügung;
- bereitet die im Rahmen seiner Controllingfunktion notwendig werdenden Bezirksamtsentscheidungen vor;
- setzt im Rahmen seiner Zuständigkeiten Bezirksamtsbeschlüsse um;
- begleitet Zielvereinbarungsprozesse zwischen Bezirksamt und LuV/SE;
- weist die Vereinbarungspartner der Zielvereinbarungen in einer Frist von maximal 14 Tagen nach Eingang auf etwaige Mängel oder fehlende Plausibilität der zugrunde liegenden Plandaten hin;
- initiiert ggf. erforderlich werdende Nachverhandlungen zu den Zielvereinbarungen;
  - unterstützt die LuV und SE bei der Zielerfüllung durch Beratung und Unterstützung in methodischen und betriebswirtschaftlichen Fragen (Portfolio-, Stärken/Schwächen- und Konsequenzanalysen, Kennzahlenermittlung, -pflege und -vergleich);
- unterstützt die LuV/SE bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen im Fall von Zielabweichungen;
- unterstützt mit der SE Finanzen die Steuerung und beratende Begleitung des Budgetierungsprozesses hinsichtlich der Zusammenführung und Aufstellung der produktabhängigen und produktunabhängigen Budgets; hierbei
  - führt er insbesondere Plausibilitätsprüfungen der Anmeldung von Produktkosten sowie von Kostenkalkulationen durch;
  - erarbeitet er Vorschläge zur Anpassung von Zielvorgaben zur Aufteilung der Globalsumme sowie zur Gewichtung von Minderausgaben und Mehreinnahmen und zur Aufteilung von Verfügungsbeschränkungen;
- organisiert ein geeignetes Berichtswesen und Controlling und macht Vorgaben durch Richtlinien und Standards, d.h. er hat die Federführung bei der Entwicklung von Instrumenten des Berichtswesens im Bezirk.
- gibt die Kosten- und Verrechnungssystematik vor und erarbeitet in Abstimmung mit den LuV/SE bezirksinterne Richtlinien und Standards für die Kosten- und Leistungsrechnung;
- bereitet Daten für das Querschnittscontrolling auf;
- leitet die Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement;
- überwacht die Anwendung der einzelnen Instrumente des Qualitätsmanagements, insbesondere die Einrichtung von Qualitätszirkeln und Kundenmonitoren;
  - überwacht die Anwendung der Instrumente des Personalmanagements.

## Aktuelle Arbeiten

- Aktuell wird der Steuerungsdienst mit dem Finanzservice die konkreten Auswirkungen der Budgetierung und der innerbezirklichen Verteilung der Globalsumme hinsichtlich der umsetzbaren Strategie erörtern und planen.
- Das Vertragsmanagement – Ziel- und Servicevereinbarungen – wird derzeit auf der Leitungsebene des Bezirks diskutiert. Aus Sicht des Steuerungsdienstes sind inhaltliche Vertragsbestandteile, insbesondere bezogen auf eine Vergleichbarkeit, eine Prüfmöglichkeit und Steuerungsmöglichkeiten zu bearbeiten. Das Bezirksamt hat daher beschlossen, dass noch in diesem Jahr Ver-

träge erarbeitet werden, um Erkenntnisse aus der praktischen Anwendung dieses neuen Instrumentariums zu erhalten.

- Die Kosten- und Leistungsrechnung wird im Bezirk überwiegend sachorientiert wahrgenommen. In Anbetracht der Budgetierung und den damit einhergehenden Auswirkungen ist es Aufgabe des Steuerungsdienstes, die Sensibilisierung aller Dienstkräfte bei den Dateneingaben zu fördern.
- Weitere Managementprojekte zu den Themen Call-Center, Berichtswesen, Beschwerden und Qualität stehen an.

### Kurzfasit

Die mit dem VGG für fusionierte Bezirke ab 1. Januar 2001 eingeführten Steuerungsdienste stehen teilweise noch immer in einer oft nur theoretisch betrachtbaren Aufbauphase. Der Steuerungsdienst hatte zunächst die Gebietsreform und seine Auswirkungen beratend und teilweise steuernd zu begleiten. Zudem wird die formale Umsetzung der im VGG vorgegebenen Instrumente sehr stark von den andauernden haushaltsrechtlichen Restriktionen beeinflusst und somit behindert. Dies wird insbesondere auf der personellen Ebene in der Zusammenarbeit mit den einzelnen Organisationseinheiten immer deutlicher. Hier liegt für den Bezirk und den Organisationseinheiten zwangsläufig die Priorität beim Dienst am Kunden und nicht unbedingt bei der internen administrativen Arbeit. Ähnlich sehen dies auch der örtliche und der Hauptpersonalrat. Sie haben ihre Beteiligung an der Zusammenarbeit zur Umsetzung der Verwaltungsreform ausgesetzt.

In den Berichten des Senats zur Verwaltungsreform hat sich der Bezirk deutlich positioniert und darauf hingewiesen, dass im Zuge von Gebietsreform, Haushaltskonsolidierung und Verwaltungsreform die Priorität der Arbeit nicht zwingend bei der Umsetzung der Verwaltungsreform liegen konnte. Insoweit ist die optische Betrachtung anderer Bezirke in diesen Berichten durchaus positiver. Aber, unabhängig von den Berichten des Senats stellen wir anlässlich direkt mit den Bezirken geführten Gesprächen immer wieder fest, dass wir, mit unserem realen Bearbeitungsstand, uns durchaus dem oberen Drittel aller Bezirke zuordnen könnten.

Aus Sicht des Steuerungsdienstes kann durchaus behauptet werden, dass sich der Steuerungsdienst im internen Bereich bereits gut etabliert hat. Die Stellung des Steuerungsdienstes wird von den einzelnen Organisationseinheiten offenkundig respektiert und Leistungen, insbesondere zur Kosten- und Leistungsrechnung, nachgefragt. Der Austausch von Informationen und die Diskussionen aktueller und formaler Fragen erfolgen in den grundsätzlich monatlich stattfindenden Runden auf der Leitungsebene (LUV- / SE-Leitungen) in offener, fairer Atmosphäre. Durch die Teilnahme der Leitung des Steuerungsdienstes an den Bezirksamtssitzungen ist ein großes Maß an Information gewährleistet und ermöglicht eine schnelle administrative Umsetzung. Im berlinweiten Austausch der Steuerungsdienste hat sich insbesondere im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung eine innovative Arbeitsgruppe gebildet, an der die Controller des Bezirks aktiv teilnehmen. Ein Austausch der Leitungen der Steuerungsdienste findet nur sporadisch statt.

Zukunftsweisend müssen betriebswirtschaftliche Instrumente praktikabel und mit einem angemessenen Aufwand in die tägliche Routinearbeit eingehen. Eine ergonomische, z.B. mit Eingabeprüfungsroutinen ausgestattete Software ist hierfür zwingend erforderlich, d.h. es muß eine stete Anpassung der vorhandenen Software umgesetzt werden. Soweit der Steuerungsdienst auf die zuständige Senatsverwaltung für Finanzen einwirken kann, wird er seine Möglichkeiten ausnutzen.

Die Steuerungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit sowie die Informationen für das Bezirksamt und die einzelnen Organisationseinheiten müssen nachvollziehbar und leicht handelbar sein um zu einem ausgereiften Instrument zu wachsen. Hierin sieht der Steuerungsdienst neben den Managementprojekten eine seiner primären Aufgaben.

# Produktvergleich

(kumulierte Ist-Beträge je Kostenträger im Bezirksvergleich)

Muster

2002  
11

Monat:

Produkt: 62875 Instandh. öffentl. Str.

Bezugsgröße: Straßenfläche (ha)

Bericht erstellt am: 13.01.03

Alle Beträge in Euro	Mitte	Friedrichsh. - Kreuzbg.	Pankow	Charlottenbg. - Wilmerisd.	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf
	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
0 letzte enthaltene Periode	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
1 Produktmenge	8.613	4.087	9.614	9.427	6.281	10.406	7.953	6.919	10.219	7.634	5.907	0
2 Personalkosten	225.643	188.084	306.330	226.422	201.851	335.899	199.443	212.531	608.399	366.757	257.530	300.260
3 Sachkosten	1.696.920	537.843	2.121.709	1.167.588	1.981.117	1.156.428	1.369.343	1.625.700	1.972.800	1.296.050	772.887	1.832.113
4 Summe Personal- und Sachkosten	1.922.563	725.926	2.428.039	1.394.010	2.182.968	1.492.326	1.568.786	1.838.231	2.581.199	1.662.806	1.030.417	2.132.374
5 Verrechnungskosten (buw)	606	16.875	2.899	39.828	9.704	238	16.819	58.513	11.266	6.688	18.988	23.650
6 Verrechnungskosten (buw)	574	3.121	1.675	6.208	3.029	199	1.792	11.507	1.095	2.315	3.112	5.339
7 kalk. AfA auf Anlagegüter bis 5 T€ (buw)	0	0	835	0	334	0	0	50	1.795	0	0	0
8 kalk. AfA auf Anlagegüter über 5 T€ (buw)	1.889	1.864	0	0	0	3.360	0	136	9.426	0	4.290	0
9 kalk. Zinsen (buw)	394	361	165	0	76	764	0	222	3.378	0	905	0
10 kalk. Pensionszuschläge (buw)	10.411	12.152	23.096	19.120	11.213	21.419	12.181	9.202	9.509	4.245	1.403	17.970
11 Teilkosten	1.936.437	760.299	2.456.710	1.459.166	2.207.324	1.518.307	1.599.579	1.917.860	2.617.667	1.676.054	1.059.116	2.179.332
12 Umlage mitverursachte Gemeinkosten (buw)	11.241	8.066	21.265	8.477	8.952	39.447	5.223	4.739	9.507	9.237	14.867	8.716
13 Umlage mitverursachte Gemeinkosten (buw)	1.530	852	1.794	2.299	1.163	7.707	1.618	560	1.134	712	1.012	2.956
14 Umlage Infrastrukturkostenträger (buw)	18.746	44.227	24.509	115.694	9.363	36.989	18.287	23.495	64.101	65.138	17.605	26.484
15 Umlage Infrastrukturkostenträger (buw)	12.588	116.020	44.890	48.414	41.548	59.575	104.510	21.850	47.159	93.983	19.658	56.050
16 Umlage kalk. Grdst.-zinsen (buw)	5.810	12.459	62.101	39.805	72.588	154.679	92.638	1.067	11.215	46.613	65.146	319
17 Umlage Abteilungskosten (buw)	1.515	1.991	3.955	4.531	3.409	4.191	2.668	5.559	17.753	15.184	0	2.921
18 Umlage Abteilungskosten (buw)	146	114	362	1.127	717	647	600	1.450	2.943	2.438	0	556
19 Umlage Amts-/Referatskosten (buw)	90.099	93.026	238.496	105.514	100.589	127.568	107.105	118.702	227.663	209.246	105.422	71.453
20 Umlage Amts-/Referatskosten (buw)	9.913	7.762	24.193	10.967	17.542	25.903	14.390	14.255	16.651	17.757	9.950	12.177
21 Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL (buw)	0	0	0	2.119	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL (buw)	0	0	0	36	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Umlage Leitungs-/Managementkosten (buw)	3.031	6.677	7.226	6.987	5.008	7.297	5.207	5.042	15.181	13.272	7.957	7.711
24 Umlage Leitungs-/Managementkosten (buw)	488	913	468	716	551	459	477	499	1.311	822	858	1.086
25 erweiterte Teilkosten	2.091.545	1.052.406	2.885.970	1.805.852	2.468.755	1.982.770	1.952.302	2.115.078	3.032.284	2.150.457	1.301.590	2.369.762
26 Transferkosten (buw)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27 Vollkosten	2.091.545	1.052.406	2.885.970	1.805.852	2.468.755	1.982.770	1.952.302	2.115.078	3.032.284	2.150.457	1.301.590	2.369.762
28 Verrechnungserträge (buw)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29 Verrechnungserträge (buw)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30 Ist - Erträge (buw)	189	148	-20.630	1.070	27.130	0	4.955	65.853	145	0	0	12.770
31 Personalkosten (Zeile 2) je Produkteinheit	26,20	46,02	31,86	24,02	32,14	32,28	25,08	30,72	59,54	48,04	43,60	0,00
32 Sachkosten (Zeile 3) je Produkteinheit	197,02	131,60	220,69	123,86	315,41	111,13	172,18	234,96	193,05	169,77	130,84	0,00
33 erweiterte Teilkosten je Produkteinheit	242,84	257,50	300,18	191,56	393,05	190,54	245,48	305,69	296,73	281,69	220,35	0,00
34 erw. Teilk. je Pr.-einh. o. kalk. Grdst.-zinsen	242,16	254,45	293,72	187,34	381,49	175,68	233,83	305,54	295,63	275,59	209,32	0,00

# Produktkennzahlenvergleich

Basis: erweiterte Teilkosten / Vollkosten (Kostendeckungsgrad)

2002  
11

Produkt: 62875 Instandh. öffentl. Str.

kumuliertes Ist bis Monat:

Bezugsgröße: Straßenfläche (ha)

Bericht erstellt am: 13.01.03

Bezirk	letzte enthaltene Periode	Personal- kosten- anteil in %	Sach- kosten- anteil in %	Personal- und Sachkosten in Euro	Verrechn.- kosten- anteil in %	Anteil kalk. Kosten in %	Teilkosten in Euro	Umlage- kosten- anteil in %	erweiterte Teilkosten in Euro	Produkt- stückkosten in Euro	Kosten- deckungs- grad in %
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	11	10,79	81,13	1.922.563,35	0,06	0,61	1.936.437,32	7,42	2.091.545,30	242,84	0,01
Friedrichshain - Kreuzberg	11	17,87	51,11	725.926,26	1,90	1,37	760.298,93	27,76	1.052.406,37	257,50	0,01
Pankow	11	10,61	73,52	2.428.039,18	0,16	0,83	2.456.709,53	14,87	2.885.969,72	300,18	-0,71
Charlottenburg - Wilmerdorf	11	12,54	64,66	1.394.010,45	2,55	1,06	1.459.166,19	19,20	1.805.852,32	191,56	0,06
Spandau	11	8,18	80,25	2.182.968,06	0,52	0,47	2.207.324,42	10,59	2.468.755,29	393,05	1,10
Steglitz - Zehlendorf	11	16,94	58,32	1.492.326,50	0,02	1,29	1.518.306,83	23,42	1.982.769,78	190,54	0,00
Tempelhof - Schöneberg	11	10,22	70,14	1.568.786,06	0,95	0,62	1.599.578,54	18,07	1.952.302,25	245,48	0,25
Neukölln	11	10,05	76,86	1.838.231,17	3,31	0,45	1.917.860,15	9,32	2.115.078,15	305,69	3,11
Treptow - Köpenick	11	20,06	65,06	2.581.198,65	0,41	0,80	2.617.666,92	13,67	3.032.283,69	296,73	0,00
Marzahn - Hellersdorf	11	17,05	60,27	1.662.806,33	0,42	0,20	1.676.054,46	22,06	2.150.457,32	281,69	0,00
Lichtenberg	11	19,79	59,38	1.030.416,77	1,70	0,51	1.059.116,00	18,63	1.301.589,93	220,35	0,00
Reinickendorf	11	12,67	77,31	2.132.373,67	1,22	0,76	2.179.331,66	8,04	2.369.761,53	0,00	0,54



# Muster

Produkt: 62875	Instandhaltung der öffentlichen Straßen und der sonstigen Einrichtungen auf Straßenland		
Produkt- gruppe:	Straßenunterhaltung	Produkt- bereich:	Straßenunterhaltung und -aufsicht
70		57	
Fachgebiet: Tiefbau	42 Bauen		

## 1 Produktdefinition

Kurzbeschreibung (Ergänzend zu den Leistungen auf den folgenden Seiten):

Das Tiefbauamt ist als Träger der Straßenbaulast verpflichtet, alle Bestandteile der öffentlichen Straßen (§ 2 (2) BerlStrG) und alle sonstigen Einrichtungen auf Straßenland in einem verkehrssicheren Zustand zu halten.

Zusammenfassende Darstellung der Auftragsgrundlage (Beispiele für gesetzliche Grundlagen auf den folgenden Seiten):

BGB, BerlStrG, LHO, WassersicherungsG, AV Straßenüberwachung

Zusammenfassende Darstellung der Zielgruppe:

Bevölkerung

Ziele 1. Teil (Allgemeine Zielsetzung):

§ 7 (2) BerlStrG

Ziele 2. Teil (Erster Vorschlag der Qualitätsziele):

Gewährleistung bzw. kurzfristige Wiederherstellung eines verkehrssicheren und funktionstüchtigen Zustandes der öffentlichen Straßen durch ordnungsgemäße Überwachung und kurzfristige Veranlassung der dafür erforderlichen Maßnahmen

## 2 Leistungsumfang

Bezugsgröße für das Produkt: Straßenfläche (ha)

0113009 Aufstellen, Reinigen, Unterhalten, Reparieren und ggfs. Entfernen von sonstigen Einrichtungen auf Straßenland wie z.B. Trinkwassernotbrunnen, Zierbrunnen, Fahrradabstellanlagen, Bänke, Denkmale etc.

0113007 Jahresausschreibung, Abschluß von Jahresverträgen

0113008 Überwachung von Gewährleistungsverpflichtungen

0113004 Unterhaltung und Instandsetzung der Straßenbefestigung, der Straßenentwässerungsanlagen und der übrigen Bestandteile des Straßenkörpers einschl. kleinerer Umbauten

0113005 Unterhaltung, Reinigung und Instandsetzung von Verkehrszeichen, Verkehrseinrichtungen und der übrigen Bestandteile des Straßenzubehörs

0113006 Unverzögliche Sicherung und Beseitigung von Gefahrstellen am Straßenkörper und Straßenzubehör

0113010 Unverzögliche Sicherung und Beseitigung von Gefahrstellen an diesen sonstigen Einrichtungen



## Produktblatt

3163537 Beantwortung von Bürgeranfragen und -briefen (mündlich u. schriftlich)  
gesetzl. Grundlage: GGO, Berliner Straßengesetz, Planungs- und Entwurfsrichtlinien, AZG, DVO- AZG

### 3 Finanzen, Budget

Daten zu den Bereichen Finanzen und Budget werden im Rahmen der Einführung der DV-gestützten Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt.

externes Produkt, budgetierbar

### 4 Qualitätsindikatoren

1. Zeitraum von der Feststellung einer Gefahrstelle bis zur Beseitigung (Arbeitstage pro Fall)
2. Vollständigkeit der Unterlagen (J/N)

### 5 Erläuterungen

Hinweise zur Bezugsgröße:

Vereinfachung: Die gesamte Fläche der öffentlichen Straßen des Bezirks 1x ermitteln und in jeden Monat im Modul DPV-X kopieren (bei Änderungen der Straßenflächen ggf. aktualisieren)

BG-Art: konstante BG

Grundlage der BG: Straßenflächenstatistik von SenStadt

Eingabe in DPV-X: monatliche Einzelerfassung bzw. Kopierfunktion